



Systeme D / Nr.1 2015 Feder, Tusche auf Papier 22,6 x 20,7 cm

# Frank Diersch

## Systeme D

Zeichnungen und Malerei

Eröffnung der Ausstellung in Anwesenheit des Künstlers  
am Mittwoch, 9. September 2015 um 19.30 Uhr

10.9. – 4.11.2015

Mittwoch 15 – 19 Uhr und nach Vereinbarung, am 23.9. und 21.10. geschlossen

Galerie Anke Zeisler Gethsemanstraße 9 10437 Berlin [www.galerie-zeisler.de](http://www.galerie-zeisler.de) Telefon 030 – 44 793 511

#### Nachrichten

Dorit Bearach und Sylvia Hagen stellen vom 21.8. bis 28.9.2015 im [Bautzener Kunstverein](#) aus.

Dorit Bearach, Sylvia Hagen, Hagen Klennert und Manfred Zoller zeigen Werke in der *Ausstellung zum Brandenburgischen Kunstpreis 2015* auf [Schloss Neuhardenberg](#) vom 12.7. bis 30.8.2015.

Simone Haack und Uta Zaumseil zeigen vom 26.7. bis 4.10.2015 Malerei und Holzschnitte im [Museum Junge Kunst Frankfurt \(Oder\)](#).

Sylvia Hagen stellte gemeinsam mit Christine Hielscher vom 6.7. bis 16.8.2015 in der [Stadtpfarrkirche St. Marien Müncheberg](#) aus.

Peter Herrmann, Horst Hüssel, Ruth Tesmar und Manfred Zoller zeigen Werkgruppen in der von [kunst projekte e.v.](#) konzipierten Ausstellung *Strausberg 1240-2015 Versuch einer bildgedanklichen Annäherung* in den Räumen der [Sparkasse Märkisch-Oderland](#) in Strausberg bis zum 12.12.2015. In der Reihe *Berliner Dialog* zeigt [Horst Hüssel Musik aus Gägelow](#) Arbeiten auf Papier in der [Galerie Parterre Berlin](#) vom 15.7. bis 27.9.2015.

#### Vorschau

19.11. 2015 – 3.2.2016

Sylvia Hagen Skulpturen

Hagen Klennert Zeichnungen

Eröffnung am Mittwoch, 18. November 2015 um 19.30 Uhr

#### Künstler u. a.

horst bartnig, Dorit Bearach, Dieter Goltzsche, Simone Haack, Sylvia Hagen, Peter Herrmann, Horst Hüssel, Kai Klahre, Hagen Klennert, Natascha Mann, Regina Nieke, Karin Ohlsen, Helmut Senf, Reinhard Stangl, Strawalde, Ruth Tesmar, Manfred Zoller

Mit freundlicher Unterstützung  
[livekritik.de](#)

Druck: Strausberger Offsetdruck

Grafische Umsetzung: Strausberger design

Wie soll man dem beikommen? Aber nein, das ist die falsche Frage an die Zeichnungen von Frank Diersch, dem *Soldier of Drawing*, wie er sich zuweilen nennt. Einer, der sich in den „Sold“ dieser künstlerischen Technik gestellt hat, sie verteidigt. Allein schon über diesen Namen ließe sich reflektieren und Möglichkeiten gäbe es viele. Aber was steht im Fokus? Wieder falsch. Reale Verwandlungen, im Tierreich etwa, wie die eines Chamäleons, eines Froschs oder Schmetterlings, sind beeindruckend, aber linear, sich wiederholend und tatsächlich, rational und daher kaum mit jenen Wandlungen zu vergleichen, die der Zeichner (er)findet und von denen er auf dem Blatt oder der Leinwand mitteilt. Frank Diersch spricht vom *fließenden Ereignen der Formen*\*. Und wie seine bildnerischen Darstellungen selbst, bleibt auch diese Aussage im Unbestimmten und offenbart zugleich viel von seinem Arbeiten. Da gelangen Elemente aus Realem und Fantasie als Formversatzstücke in imaginäre Räume und produzieren *Einfälle*\*. In guten Zeiten so viele, dass sie kaum zu Papier gebracht werden können. Wohl auch deshalb, weil sich Gestalten und Orte verwandeln und ohnehin jede Zeichnung nur ein Haltepunkt dieser inneren Quasi-Filme sein kann. Wenn sich hier Formen *ereignen*, dann werden die Linienführungen der Hand zumindest teilweise vom Unbewussten gesteuert, so dass sich mit jeder neuen Zeichnung ein weiteres unbekanntes Eiland bildet. Manchmal eines, kaum zu fassen in seiner Kryptik wie *Systeme D Nr.1* (Abb.), das ein Ganzes darstellt, ein Kleines zwar, das aber im Unergründlichen bleibend an das Unendliche erinnert. Oder in Form einer surrealen Gestalt, nicht Mensch, nicht Kürbis oder Apfel oder sonst was für eine Frucht, die sich leichten Fußes ab- und aufzulösen scheint, während Pfeifenrauch und Schatten im Bleiben zu verharren scheinen. Oder die Andeutung einer Geschichte wie die vom Wanderer: *Home is where my ink is*. In Betrachtung dieser Zeichnungen, entstanden im Spiel zwischen Steuerung und Geschehenlassen, Beobachtung und Anverwandlung, Tagesorientierung und Nachtversunkenheit, ahnt man etwas von dem *Wunderkabinett*, jener *Welt hinter der Welt*\*, in der Frank Diersch unterwegs ist. Da spricht er von *zeichnerischen Atemübungen*, als führte ihn die Spur des Stiftes hin zu jenen Refugien, in denen er selbst erst einmal Orientierung sucht. Schrifffragmente nimmt er sich zu Hilfe. Die Linie des Schreibens erscheint als fließende Fortführung der Zeichnung, als Verwandlung der Sprachen – vom Bild zum Wort, manchmal auch in umgekehrter Richtung. Aus diesem Prozess heraus erklärt es sich vielleicht, warum nur manches Geschriebene in seinen bildlichen Darstellungen tatsächlich lesbar ist. Das Lesbare könnte als Gedankenanker funktionieren, den der Zeichner allerdings meist schnell wieder zu lichten versucht, denn das Festhalten ist, wie wir sehen können, nicht seine Sache.

## Frank Diersch

- 1965 \* in Berlin
  - 1985-87 Studium an der Fachhochschule für Werbung und Gestaltung Berlin
  - 1993-94 Stipendium, Meisterschüler an der Akademie der Künste Berlin
  - 1998 Egmont-Schäfer-Preis für Zeichnung
  - 2005-06 Lehrauftrag an der Kunsthochschule Berlin Weissensee
  - 2006-08 Lehrauftrag an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
  - 2008 Lehrauftrag an der Bergischen Universität Wuppertal
  - 2008-09 Lehrauftrag an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg
- lebt und arbeitet in Berlin und Woltersdorf an der Schleuse

#### Ausstellungen ab 2000 u.a.

- 2000 London, Dilston Grove *Arche 2000*  
Togo, Goethe Institut Lomere *La belle Jardiniere*
- 2002 Berlin, Ägyptische Botschaft *Poetische Songs*
- 2004 Dresden, Staatliche Museen, Galerie Alte Meister  
*Lange Nacht der Museen*
- 2007 Berlin, Galerie Mitte *MAL3* mit J.U. Jacob und Hans Brosch
- 2008 Berliner Kunsthalle, Kunstinvasion *artboys Berlin*  
Berlin, Galerie Parterre *Sen/Linie 2008*  
Wuppertal, Arrenberg-Villa *Club 9*  
Erfurt, Kunsthaus *Klub 500*
- 2009 Köln, Galerie Walden *teaseart fair Berlin, line up*  
Maastricht, Rondeel *Nichts als Zeichnungen*  
Berlin, Galerie Gesellschaft  
Berlin, Museum für Kommunikation *artboys*
- 2010 Berlin, Hamburg, Münster, Maastricht, Galerie Walden  
*Zeichnungen Nr. 4* mit Henrik Jacob  
Düsseldorf, Galerie Anna Klinkhammer *Superkeit*  
Berlin Adlershof, Galerie Alte Schule  
*Schwarz und Fleisch, Fisch und Weiss*
- 2011 Berlin, Galerie Parterre, Künstler zu Arno Schmidt  
*Was heißt schon New York*  
Berlin, Freies Museum *Der Letzte macht das Licht aus*  
Berlin, Galerie Walden *Kleine Sammlung Zeichnungen – Landgang*  
Dresden, Galerie Raskolnikoff *Landgang II*
- 2011/13 Neuhardenberg, Schloss  
*Ausstellung zum Brandenburgischen Kunstpreis*
- 2012 Berlin, Galerie Alte Schule \* mit Arno Bojak und Kata Unger
- 2013 Berlin, Galerie Parterre, Audiocollage mit Ines Burdow  
Berlin, Galerie Walden *Nichts als Zeichnungen, Vol. 4*
- 2014 Dresden, Salon Hansa  
Berlin, Galerie Holger John  
Berlin, Galerie Franzkowiak *XIII*  
Berlin, Galerie Flierl *Stahl + Papier*
- 2015 Frankfurt am Main, Kunstverein Montez, Salon Hansa